



Deutschland Formel-1-Asse: (v.l.n.r.) Ralf Schumacher, Michael Schumacher, Nick Heidfeld, Heinz Harald Frentzen

Das schnellste Quartett der Welt

Sie sind Deutschlands schnellste Männer: Die vier Formel-1-Piloten Michael Schumacher und sein Bruder Ralf, Heinz Harald Frentzen und Nick Heidfeld. Sie starten für unterschiedliche Teams – und doch verbindet sie etwas: Alle vier wurden in Nordrhein-Westfalen geboren.

Michael Schumacher, 33, gilt als bester Rennfahrer seiner Zeit; seit dem Jahr 2001 führt er die ewige Bestenliste der Königsklasse im Rennsport an. 1994 wurde der Mann aus Hürth bei Köln, der auf der Kerpener Kartbahn seines Vaters schon als Vierjähriger die ersten Runden drehte, mit Benetton-Ford zum ersten Mal Weltmeister. Es war erst die dritte volle Formel-1-Saison für den damals 25-Jährigen. Acht Siege und 92 Punkte reichten für die Krone des Rennsports. Ein Jahr später wiederholte Schumacher mit einem Benetton-Renault seinen Erfolg mit neun Saisonsiegen und insgesamt 102 Punkten.

1996 wechselte Michael Schumacher zum legendären italienischen Rennstall Ferrari. Bei den Roten aus Maranello zeigte er, dass er mehr kann als schnell Autofahren. Unter seinem Einfluss wurde das Team umstrukturiert, mit seinen Erfahrungen wurde der Ferrari in ein absolut zuver-

lässiges Hightech-Gerät verwandelt. Im Jahr 2000 fuhr Schumi die Ernte ein. Nach 21-jähriger Durststrecke ohne Fahrertitel holte er für Ferrari die Weltmeisterschaft. Im Jahr 2001 verteidigte er seinen Titel und wurde zum vierten Mal Weltmeister. In der Saison 2002 fuhr Michael Schumacher der Konkurrenz noch weiter davon. Bereits im elften von 17 Rennen holte sich der Ferrari-Pilot erneut die Formel-1-Weltmeisterschaft.

Ralf Schumacher, 27, fuhr lange Zeit seinem älteren Bruder hinterher. Auch heute noch sieht er auf den Grand-Prix-Pisten meist nur die Rücklichter des Ferrari. Doch seitdem im Jahr 2000 BMW bei seinem Rennstall Williams einstieg, greift auch Schumi 2 nach den Sternen. 2001 fuhr Ralf Schumacher in Imola seinen ersten Formel-1-Sieg heraus, es folgten weitere Siege in Kanada, als er im direkten Duell den weltmeisterlichen Bruder bezwang, und in Deutschland.

Die Entwicklung zum Spitzenfahrer bewiesen auch die Gesamtplatzierungen in den vergangenen Jahren. In seinem ersten Formel-1-Jahr 1997 wurde Ralf Schumacher mit 13 Punkten Elfter, dann folgten ein zehnter, ein sechster, ein fünfter und 2001 der vierte Platz in der Fahrerwertung.

Heinz Harald Frentzen, 35, ist der Älteste im deutschen Rennfahrer-Quartett. Wie Michael Schumacher begann der Mönchengladbacher seine Karriere im Juniorteam von Mercedes. 1994 stieg er mit Sauber in die Formel 1 ein. Richtig erfolgreich lief es für Frentzen allerdings erst in der Saison 1997, als er zu Williams-Renault wechselte. Er gewann den Grand Prix von San Marino vor Michael Schumacher und landete schließlich auf dem zweiten Platz in der WM-Gesamtwertung. 1998 wechselte Frentzen zu Jordan und stand nach Siegen in Frankreich und Italien 1999 plötzlich mitten im Titelrennen, bevor er an erster Stelle liegend auf dem Nürburgring durch einen Ausfall gestoppt wurde. So beendete er diese Saison mit dem dritten Platz in der Gesamtwertung. In der Saison 2003 kehrt Frentzen zu seinen Ursprüngen zurück: Er unterschrieb einen Vertrag beim Sauber-Rennstall.

Nick Heidfeld, 25, ist der jüngste und der dienstjüngste deutsche Formel-1-Pilot. Der Mönchengladbacher stieg in der Saison 2000 bei Prost in die Königsklasse ein. So richtig los ging es für Quick Nick allerdings erst in der Saison 2001, nachdem er zu Sauber gewechselt war. Bereits im ersten Rennen für Sauber in Melbourne kam er vor Frentzen ins Ziel und holte drei Punkte. In Brasilien schaffte der Newcomer mit einem sensationellen dritten Platz sogar den Sprung auf das Siegerpodest. Mit weiteren beeindruckenden Rennen verhalf Nick Heidfeld in der Saison 2001 dem Sauber-Stall zu einem überraschenden vierten Platz in der Konstrukteurs-Wertung. ■

ZB
©